

# duerchbléck!

Politik verstehen Nr. 3



## Ween ass Lëtzebuerg?

Version FR  
[www.zpb.lu](http://www.zpb.lu)

Überarbeitete  
Neuaufgabe 2024

# Den Demokratie Labo

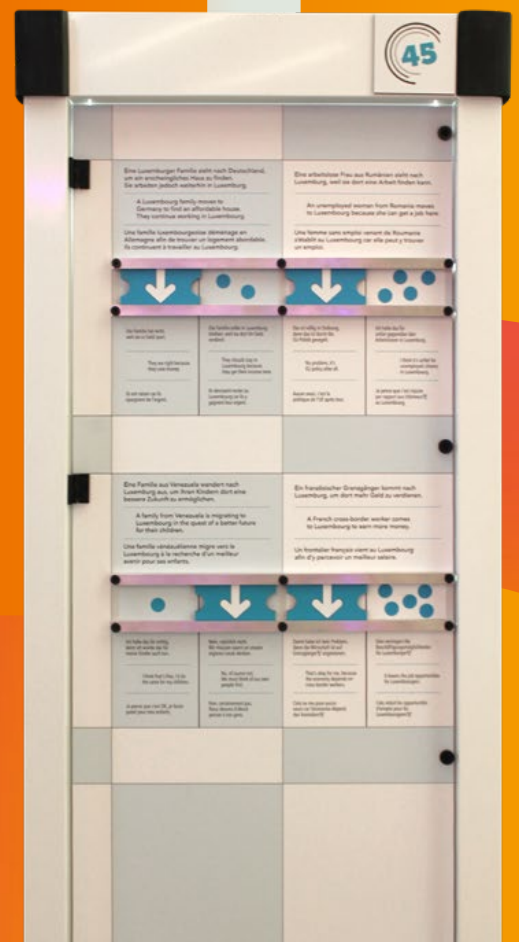
Die interaktive, selbstgeführte  
und mehrsprachige Ausstellung  
über Demokratie und Gesellschaft

FREIHEIT

VORURTEIL

GERECHTIGKEIT

UNGLEICHHEIT



Entdecke das DemokratieLabo  
[www.demokratielabo.lu](http://www.demokratielabo.lu)

- 4 Vorwort
- 5 Hintergrundinformationen

## POLITIK AKTIV

- 10 Impulse
- 10 Vielfalt im Klassenzimmer
- 11 Luxemburg als Wortspiel
- 12 Identitätspapiere untersuchen
- 13 *Choice or no choice?* Worauf habe ich Einfluss?
- 14 Rollenspiel: Zusammenleben in Luxemburg
- 18 *All Lëtzebuenger si räich* – Ein Positionierungsspiel gegen Vorurteile und Klischees
- 22 Wee sinn ech? Ween ass Lëtzebuerg?

## POLITIK LERNEN

- 24 Vielfalt der Sprachen
- 26 *Code-Switching*: Meine Sprachen im Alltag
- 27 Migration in Luxemburg
- 28 Vom Auswanderungs- zum Einwanderungsland
- 30 Fremdenfeindlichkeit im Alltag
  
- 32 Impressum

# Vorwort

## Was tun wir?

Das Zentrum für politisches Bildung ist eine unabhängige Stiftung, die folgende Ziele verfolgt:

- Verständnis von Politik, Demokratie und aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen fördern;
- Bürgerengagement stärken;
- Beteiligung am politischen Leben und am öffentlichen Diskurs fördern.

Zielpublikum der pädagogischen Handreichung sind Lehrkräfte

- der Sekundarschulen in Luxemburg,
- der Erwachsenenbildung.

Was bietet der *duerchbléck*?

Neben *Hintergrundinformationen* bietet das Heft unter *Politik aktiv* Anregungen zum politischen Probehandeln und unter *Politik lernen* Arbeitsblätter zu verschiedenen thematischen Schwerpunkten. Die Impulse bieten einen Einstieg ins Thema und setzen kein bestimmtes Vorwissen voraus. Die Methode dient sowohl der Bewusstseinsbildung als auch der Förderung der Handlungskompetenz der Lernenden.

In dieser Ausgabe ...

geht es um Zusammenleben und Diversität im Klassenzimmer und in Luxemburg insgesamt. Demokratien brauchen das Engagement und Zusammenwirken möglichst vieler Menschen, damit das demokratische Gesellschaftsbild funktioniert. Im Bildungskontext treffen Jugendliche und Erwachsene aus unterschiedlichen Herkunftsländern, mit verschiedensten Lebenswegen, Erfahrungen und Vorstellungen aufeinander. Dieses Heft bietet Gelegenheit, Vorurteile, Klischees und Stereotypen anzusprechen, kritisch zu hinterfragen und über das Miteinander in einer freien Gesellschaft nachzudenken. Den Lernenden wird Raum geboten, ihre eigenen Einstellungen zu überprüfen. Darüber hinaus wird thematisiert, wie sich die luxemburgische Bevölkerung zusammensetzt, wie sie sich im Laufe der Zeit verändert hat und welche Rolle(n) die verschiedenen Sprachen in Luxemburg spielen.

Euer Redaktionsteam

# Hintergrund- informationen

In Luxemburg, einem Land von gerade einmal 2.586 Quadratkilometern, leben Menschen aus rund 180 verschiedenen Nationen. Täglich überqueren rund 230.000 ausländische Arbeitnehmer\*innen die Grenze Richtung Luxemburg. Rund 13.700 Menschen verlassen regelmäßig das Land, um im Ausland zu arbeiten. Insgesamt leben und arbeiten also rund 900.000 Menschen im Großherzogtum. Diversität und sprachliche Vielfalt bestimmen den privaten, schulischen, beruflichen und kulturellen Alltag im Großherzogtum.

Die verwendeten Zahlen und Statistiken sind, soweit nicht anders vermerkt, Angaben des STATEC (Stand bei Redaktionsschluss 2024).

## Bevölkerungszusammensetzung

Von den rund 670.000 in Luxemburg lebenden Menschen haben 350.000 die luxemburgische Nationalität (zirka 53 %), rund 320.000 Personen sind Nicht-Luxemburger\*innen (zirka 47 %).

Mitmenschen aus folgenden Ländern machen den größten Ausländeranteil aus:

Nationalität	Personen	% der Gesamtbevölkerung	% des Ausländeranteils
Portugiesen	92.101	15,5	26,5
Franzosen	49.104	7,6	15,7
Italiener	24.676	3,7	7,9
Belgier	19.205	3,0	6,1
Deutsche	12.678	2,0	4,0
Europäische Drittstaaten	23.267	2,3	11,2

Quelle: Statec 2023

2.269 Personen haben 2022 Asyl beantragt, das entspricht 0,37 % der Bevölkerung oder 0,8 % der Ausländer\*innen. Darunter sind Menschen aus Eritrea, Syrien, Afghanistan, der Türkei und Venezuela. 5.397 Ukrainer\*innen haben darüber hinaus einen Antrag auf vorübergehenden Schutz in Luxemburg gestellt. (Quelle: Ministère des Affaires étrangères et européennes, Bilan 2022)

## Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung geht aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Migration hervor. Die natürliche Bevölkerungsbewegung bedeutet die Differenz zwischen der Zahl der Lebendgeburten und der Zahl der Sterbefälle in

einem Jahr. Luxemburg verzeichnet ein positives Bevölkerungswachstum.

Die Migration beeinflusst maßgeblich die luxemburgische Bevölkerungsentwicklung. Im Jahre 2022 hatten 52,3 % der Neugeborenen die luxemburgische und 46,8 % eine nicht-luxemburgische Nationalität.

Nach Abrechnung der Zu- und Abwanderungen beträgt die jährliche Nettozuwanderung über 10.000 Personen.

## Migrationshintergrund

In Luxemburg hatten im Jahr 2021 73,7 % der Bevölkerung einen Migrationshintergrund bei einem Ausländeranteil von 47,2 %. Einen Migrationshintergrund haben Menschen dann, wenn sie selbst oder einer der beiden Elternteile im Ausland geboren ist. Zum Vergleich: In Deutschland haben 27,2 % der Bevölkerung einen Migrationshintergrund, bei einem Ausländeranteil von 13,1 % (Quelle: Statistisches Bundesamt, 2021). Frankreich hat offiziell einen Ausländeranteil von 7,8 %, rund 10,3 % der Bevölkerung haben einen Migrationshintergrund. (Quelle: insee.fr, 2022)

## Grenzgänger und Großregion

In der Großregion (Saarland, Rheinland-Pfalz, Lothringen, Wallonien und Luxemburg) leben rund 11,7 Millionen Menschen. Von den 218.200 Grenzpendlern kommen 116.200 aus Frankreich, 53.600 aus Deutschland und 51.700 aus Belgien. (Stand 1. Trimester 2023)

## Arbeitsmarkt

Die Attraktivität des luxemburgischen Arbeitsmarktes gegenüber dem nahen Ausland beruht u. a. auf den höheren Löhnen (nach Abzug der Steuern und Zugabe der Sozialtransferleistungen, wie z. B. Kindergeld), der Sprachflexibilität und der politischen Stabilität. Ende 2023 bot der Luxemburger Arbeitsmarkt für 480.685 Personen einen Arbeitsplatz.

Über 74,2 % aller Beschäftigten in Luxemburg sind Ausländer\*innen (Ansässige und Grenzgänger\*innen), das entspricht 356.686 Menschen. Rund 63,5 % davon sind Grenzgänger\*innen und 36,5 % sind in Luxemburg lebende Ausländer\*innen. Nur rund ein Viertel aller Beschäftigten, d. h. etwa 26 % der Menschen, die in Luxemburg arbeiten, haben die luxemburgische Nationalität. (Quelle: ADEM, Stand 4. Trimester 2023)

Im Öffentlichen Dienst arbeiten rund 78 % Luxemburger\*innen, im Gesundheits- und Sozialwesen 45 %, in der Gastronomie- und der Hotelbranche 15 % und im Baugewerbe 11 % (Quelle: STATEC, Stand: September 2023). Die offizielle Arbeitslosenquote lag im November 2023 bei 5,7 %. Die Jugendarbeitslosenquote bei den 15- bis 24-Jährigen (als Anteil der Erwerbspersonen der gleichen Altersklasse) lag im November 2023 bei 20 % (Quelle: de.statista.com). Im November 2023 gab es 2.553 freie Stellen bei der ADEM (Agence pour le développement de l'emploi). Etwas mehr als ein Fünftel der Arbeitssuchenden sind Jugendliche zwischen 15 und 29 Jahren. Hinzu kommen Arbeitssuchende ab 45 Jahren und Langzeitarbeitslose. Auch Personen mit geringer Qualifikation und gesundheitlichen Problemen sind von Arbeitslosigkeit betroffen. Menschen in Beschäftigungsmaßnahmen (z. B. ProActif a.s.b.l., CIGL a.s.b.l., Mesures en Faveur de l'emploi, Mesures Jeunes) oder Fortbildungsmaßnahmen (wie z. B. das Trainingsprogramm Air Cargo, FIT4Coding, ...) werden nicht zu den Arbeitslosen gerechnet. Die Zahl der Menschen in Arbeitsmaßnahmen wirkt sich also positiv auf die Arbeitslosenquote aus.

## Bürgerrechte für alle

Bürger\*innen, die in Luxemburg leben, sind entweder Luxemburger\*innen, EU-Europäer\*innen oder Drittstaatenangehörige. Alle Bürger\*innen Luxemburgs haben Grundrechte (individuelle Freiheit, Schutz der Privatsphäre, ...) und Pflichten (Respekt der Gesetze, Steuern zahlen, Schulpflicht, ...).

Im Einzelnen können sich die Rechte unterscheiden, je nachdem, ob man die luxemburgische Nationalität hat, EU-Bürger\*in oder Drittstaatler\*in ist.

- Die luxemburgische Staatsangehörigkeit (*nationalité luxembourgeoise*) verpflichtet zur Teilnahme an den Gemeinde- und Parlamentswahlen. Ausländer\*innen dürfen hingegen nicht an den Parlamentswahlen teilnehmen. Die doppelte Staatsbürgerschaft wurde 2008 gesetzlich in Luxemburg eingeführt und 2017 überarbeitet. Seit 2017 haben 25.634 Menschen die luxemburgische Nationalität angenommen. (Quelle: STATEC, Recensement de la population 2021)
- Die europäische Staatsbürgerschaft (*citoyenneté européenne*) steht jeder EU-Bürgerin und jedem EU-Bürger zu und erlaubt die Teilnahme an den Kommunal- und EU-Parlamentswahlen. Seit 1993 (Maastrichter Vertrag) hat jede Bürgerin und jeder Bürger eines EU-Staates verschiedene Rechte. Alle Unionsbürger\*innen haben u. a. das Recht, sich innerhalb der EU frei zu bewegen, ihren Wohnort frei zu wählen und im Land ihrer Wahl zu arbeiten.
- Die wohnortgebundene Bürgerschaft (*citoyenneté de résidence*) erlaubt den Drittstaatler\*innen eine Teilnahme an den Gemeindewahlen, die an verschiedene Bedingungen geknüpft ist.

## Sprachensituation

Als kleiner Staat zwischen den Nachbarn Belgien, Deutschland und Frankreich ist das Gebiet des heutigen Luxemburgs von allen Seiten sprachlich und kulturell von jeher beeinflusst worden. In Luxemburg gibt es drei offizielle Sprachen. Die Nationalsprache der Luxemburger\*innen ist das Luxemburgische. Die Gesetzessprache ist Französisch. Amtssprachen sind Deutsch, Französisch und Luxemburgisch. Seit 1999 gibt es eine amtliche Rechtschreibung des Luxemburgischen. Durchschnittlich sprechen in Luxemburg lebende Personen 2 Sprachen. (STATEC, 2021) Seit Einführung der doppelten Staatsbürgerschaft haben sich zwischen Dezember 2008 und Juli 2023 22.545 Personen dem geforderten luxemburgischen Sprachentest gestellt. 69 % haben den Test bestanden, das entspricht 14.725 Personen. (Quelle: Inll.lu)

Prozentsatz der am besten beherrschten Sprachen in Luxemburg (Hauptsprachen)	%
Luxemburgisch	48,9
Portugiesisch	15,4
Französisch	14,9
Englisch	3,6
Italienisch	3,6
Deutsch	2,9
sonstige	10,8
<b>Summe</b>	<b>100</b>

Quelle: STATEC, RP (Recensement de la population) 2021, übersetzt

In Luxemburg sprechen 275.361 (48,9 %) Personen das Luxemburgische als Hauptsprache.

In der Arbeitswelt ist das Französische die wichtigste Kommunikationssprache. Französisch wird von 78 % der Arbeitnehmer\*innen gesprochen. Das Englische wird im internationalen Arbeitsumfeld immer wichtiger. 51 % der Arbeitnehmer\*innen sprechen inzwischen Englisch am Arbeitsplatz (Mai 2019 <https://luxembourg.public.lu/fr/travailler-et-etudier/l-emploi-au-luxembourg/langues-au-travail.html>). In der öffentlichen Schule gilt Luxemburgisch weiterhin als Integrationsprache und wird ab dem *enseignement précoce* gefördert. Seit 2022 haben Schüler\*innen der 4<sup>e</sup> 1 Schulstunde Lëtzebuergesch, in der vor allem Gesellschaft, Geschichte, Sprache, Kultur und Literatur behandelt werden. Dies gilt jedoch nicht für die *classes francophones* oder europäische und internationale Sekundarschulen.

### Auswanderung und Einwanderung

Zieht der attraktive Arbeitsmarkt heute Menschen aus vielen Ländern nach Luxemburg, so war dies bis ins 19. Jahrhundert, als das Großherzogtum noch ein Agrarland war, nicht der Fall. Viele Luxemburger\*innen verließen aufgrund der Perspektivlosigkeit ihre Heimat in Richtung Brasilien, Argentinien oder Nordamerika. So wanderte innerhalb von ein paar Jahrzehnten ein Drittel der Bevölkerung aus.

### Wirtschaftlicher Aufschwung durch die Stahlindustrie

Die schnell wachsende luxemburgische Eisen- und Stahlindustrie benötigte hingegen ab 1870 viele Arbeitskräfte, die der lokale Markt nicht bieten konnte. Zu den ersten, vorwiegend männlichen, Immigrant\*innen zählten Deutsche, da Luxemburg Mitglied im Deutschen Zollverein war. Die deutschen Einwandernden arbeiteten vorwiegend als qualifizierte Fachkräfte in technischen Berufen. Die meisten italienischen Einwandernden kamen Ende des

19. Jahrhunderts und arbeiteten als Tagelöhner, angeworben von der Stahlindustrie.

### Die beiden Weltkriege

In Zeiten politischer und wirtschaftlicher Instabilität nahm die Anzahl der ausländischen Arbeitskräfte in Luxemburg ab. Während des Ersten Weltkrieges verließen viele deutsche und italienische Arbeitskräfte das Land. Auch bei Wirtschaftskrisen wurden die ausländischen Arbeitnehmenden wegen der prekären wirtschaftlichen Situation wieder in ihre Herkunftsländer zurückgeschickt. Zwischen 1930 und 1935 zum Beispiel fiel der Ausländeranteil von 18,6 % auf 12,9 %.

### Der Wiederaufbau

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden viele Arbeitskräfte gebraucht, um Luxemburg wieder aufzubauen. Die meisten von ihnen kamen aus Italien. Viele Italiener holten ab den 1950er Jahren des 20. Jahrhunderts ihre Familien nach Luxemburg.

### Die portugiesische Immigration

Ab Ende der 1960er Jahre begann die portugiesische Immigration, die bis heute andauert. Die Neuankömmlinge aus Portugal arbeiten häufig als geringqualifizierte Arbeitskräfte (Baugewerbe, Landwirtschaft oder Haushaltshilfe).

Lange wurden die Menschen, die ihr Herkunftsland verlassen, um vorübergehend im Ausland zu arbeiten, als „Fremd- oder Gastarbeiter“ bezeichnet. Der Begriff steht in Verbindung mit niedrig qualifizierten Arbeitskräften aus dem Süden Europas. Heute wird die Vorstellung der bei Rentenantritt in das Herkunftsland zurückkehrenden Gastarbeitenden als überholt angesehen: Zum einen bleiben viele Arbeitskräfte dauerhaft, zum anderen nimmt diese temporäre Migration – auch im hochqualifizierten Bereich – allgemein zu.

Ab den 1970ern kamen vermehrt Kapverdi\*innen nach Luxemburg, die der portugiesischen Migration folgten. Bis 1975 war Kap Verde eine portugiesische Kolonie.

### Aufstieg des Banken- und Dienstleistungssektors

Internationale, teils hochqualifizierte Arbeitnehmer\*innen im Dienstleistungssektor (Handel, Finanzen, Versicherungen) zogen v. a. ab den 1980er Jahren nach Luxemburg. Heute ist Luxemburg als Finanzplatz weltweit bekannt und ein Standort wichtiger EU-Institutionen.

Oft werden die Arbeitenden, die im Auftrag ihrer Firma längere Zeit im Ausland leben, als *Expats* bezeichnet. Seit Beginn der 1980er Jahre nimmt auch die Zahl der Grenzgänger\*innen zu.

### **Schutzsuchende**

Ab Anfang der 1990er Jahre hat die politisch und wirtschaftlich begründete Migration an Bedeutung gewonnen. Dies ist durch den Zusammenbruch Jugoslawiens und Konflikte im Nahen und Mittleren Osten sowie in zahlreichen afrikanischen Staaten zu erklären. Durch den Krieg in der Ukraine 2022 kamen innerhalb eines Jahres rund 5.000 Personen nach Luxemburg.

Migration gehört mittlerweile zum Alltag vieler Menschen in Luxemburg. Sie muss nicht definitiv sein. Je nach Berufsweg oder persönlichen Lebensplänen ist Migration ein temporäres Phänomen.

Hierbei stellt sich die Frage nach dem Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft. Die Begriffe, die eben dieses Zusammenleben betreffen, werden in der Wissenschaft unterschiedlich ausgelegt und sind im politischen Diskurs oftmals ideologisch besetzt.

### **Integration**

Mit „Integration“ bezeichnet man allgemein die „Verbindung einer Vielheit von einzelnen Personen oder Gruppen zu einer gesellschaftlichen und kulturellen Einheit.“ (Quelle: Duden, 2011)

Artikel 2 des Gesetzes zur Integration vom 16. Dezember 2008 definiert Integration folgendermaßen: „[...] le terme intégration désigne un processus à double sens par lequel un étranger manifeste sa volonté de participer de manière durable à la vie de la société d'accueil qui, sur le plan social, économique, politique et culturel, prend à son égard toutes les dispositions afin d'encourager et de faciliter cette démarche.[...]“

In Luxemburg wird also von Aufnahmegesellschaft gesprochen, in die sich die Zugewanderten einbringen sollen, und die ihrerseits versucht, die Integration zu erleichtern. Die Aufnahmegesellschaft wird allerdings nicht definiert. So kann man damit entweder alle Bewohner\*innen Luxemburgs oder alle luxemburgischen Staatsangehörige bezeichnen. Um das Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft zu beschreiben, bedient man sich

in den Sozialwissenschaften verschiedener Konzepte, um eine komplexe Realität zu kategorisieren. Ausschlaggebend hierbei ist jeweils der Wunsch der Aufnahmegesellschaft nach Anpassung.

Wenn Auswandernde sich vollständig an die Gesellschaft des Einwanderungslandes angleichen (Kultur, Sprache), spricht man von Assimilation. Bei einem Zusammenleben, in dem die ursprünglichen kulturellen Gepflogenheiten der Einwandernden im Aufnahmeland beibehalten werden und diese sich dennoch kulturell anpassen, spricht man von Akkulturation. Von Multikulturalität spricht man, wenn verschiedene Kulturen in einem Land gleichberechtigt nebeneinander koexistieren.

Im angelsächsischen Sprachgebrauch unterscheidet man theoretisch verschiedene Ausprägungen des multikulturellen Zusammenlebens. Unter *Salad Bowl* versteht man das Nebeneinanderleben verschiedener Kulturen und ethnischer Gruppierungen. Unter *Melting Pot* versteht man einen „Schmelztiegel“, d. h. einen Ort, an dem Menschen aus vielen verschiedenen Herkunftsländern leben und über einen längeren Zeitraum zu einer Nation zusammenschmelzen. Aus verschiedenartigen Kulturen und Werten soll diesem Konzept zufolge also eine gemeinsame, integrierte nationale Kultur hervorgehen.

Der Begriff der „Parallelgesellschaft“ ist häufig negativ behaftet, weil er suggeriert, dass Ausländer\*innen sich einerseits gerne unter sich aufhalten und nur mangelnde Integrationsbereitschaft zeigen und sich andererseits stigmatisiert und benachteiligt fühlen. Auch Parallelgesellschaften können auf kultureller und ethnischer Ebene sehr verschieden sein und sich zudem über Bildung und Reichtum unterscheiden. Die Politik regelt das Zusammenleben in dieser vielfältigen Gesellschaft.

### **Integrationspolitik**

Integrationspolitik findet in Luxemburg auf verschiedenen Ebenen statt. Das Außenministerium ist zuständig bei Immigrationsfragen. Die Integrationspolitik liegt in Luxemburg im Zuständigkeitsbereich des Ministeriums für Familie, Solidarität, Zusammenleben und Aufnahme. 2008 wurde die Integrationsbehörde OLAI (Office luxembourgeois de l'accueil et de l'intégration des étrangers au Grand-Duché de Luxembourg) gegründet. Ein Fünfjahresplan für Integration und gegen Diskriminierung



wurde 2010 erstellt und hat u. a. die Einführung eines Aufnahme- und Integrationsvertrags für Einwandernde vorgesehen. Ein nationaler Aktionsplan trat im Juli 2018 in Kraft. Das Gesetz vom August 2023 zur Förderung des interkulturellen Zusammenlebens gilt als Paradigmenwechsel, da nicht mehr die Integration im Vordergrund steht.

Das Gesetz definiert interkulturelles Zusammenleben wie folgt: „(...) un processus participatif, dynamique et continu destiné à permettre à chaque personne qui réside ou travaille au Grand-Duché de Luxembourg de vivre, de travailler et de décider ensemble. Il est fondé sur le respect mutuel, la tolérance, la solidarité, la cohésion sociale et la lutte contre le racisme et toute forme de discrimination. Il établit la diversité comme une richesse et un atout pour le développement d'une société interculturelle.“

Das Gesetz sieht Instrumente vor, um diese Ziele zu erreichen: einen nationalen Aktionsplan und einen Gemeindepakt. Ein Bürgerpakt gibt Zugang zu einem Förderprogramm für Bürgerbeteiligung durch Orientierung, Information und Fortbildung.

Auf Gemeindeebene sind die Kommunen dazu verpflichtet, eine beratende Kommission für interkulturelles Zusammenleben (Commission du vivre-ensemble interculturel) zu organisieren. Diese steht auch ausländischen Mitbürger\*innen offen und soll Dialog, kulturellen Austausch und politische Partizipation fördern. Spezifische Probleme der ausländischen Bevölkerung auf lokaler Ebene sollen hier diskutiert und Lösungsansätze gefunden werden. Neu ist, dass auch Grenzgänger\*innen, die nicht in der Gemeinde leben, aber dort arbeiten, teilnehmen dürfen. Die Kommission wählt darüber hinaus auch die kommunalen Vertreter\*innen in den Conseil supérieur du vivre ensemble interculturel, der dem Ministerium beratend zur Seite steht.

Eine wichtige Rolle bei der Integration und der Förderung des interkulturellen Zusammenlebens spielen die Akteure der Zivilgesellschaft, zum Beispiel ASTI (Association de Soutien aux Travailleurs Immigrés a.s.b.l.), CEFIS (Centre d'Etude et de Formation Interculturelles et Sociales), CLAE (Comité de liaison des associations d'étrangers) und andere.





**Die Heterogenität der Bevölkerungszusammensetzung spiegelt sich in den Klassenräumen wider. Zusammenleben bedingt, dass Perspektivwechsel und das Hinterfragen eigener Denk- und Verhaltensmuster gelernt und die Akzeptanz anderer Kulturen gefördert werden.**

#### **Weiterführende Informationen unter folgenden Links:**

- Zesummeliwien an ärer Gemeng: [www.gemengen.zesummeliwien.lu](http://www.gemengen.zesummeliwien.lu)
- Ministère de la Justice: <https://mj.gouvernement.lu/fr.html>
- Ministère de la Famille, des Solidarités, du Vivre ensemble et de l'Accueil <https://mfsva.gouvernement.lu/fr.html>
- Internetportal des Großherzogtums Luxemburg: [www.luxembourg.public.lu](http://www.luxembourg.public.lu)
- Institut national de la statistique et des études économiques du Grand-Duché de Luxembourg: [www.statec.lu](http://www.statec.lu)
- Agence pour le développement de l'emploi: [www.adem.public.lu](http://www.adem.public.lu)
- Ministère de l'Education nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse: <https://menej.gouvernement.lu/fr.html>
- Internetportal der Großregion <https://www.grossregion.net/>

# Impulse zum Thema

## Vielfalt im Klassenzimmer

-  50 Min.
- 
-  Ab 12 Jahren
- 
-  Plakate, Buntstifte
- 
-  Austausch über Unterschiede und Gemeinsamkeiten

**Organisatorisches:** In einem ersten Schritt wird der Informationsbogen von den Schüler\*innen individuell schriftlich beantwortet. Anschließend werden die Ergebnisse in kleinen Gruppen von 4-5 Schüler\*innen miteinander verglichen und Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten stichwortartig notiert. Ein\*e Vortragende\*r stellt anschließend die Ergebnisse der jeweiligen Gruppe im Plenum vor.

**Tipp:** Zur Vertiefung des Themas eignet sich eine statistische Auswertung der Antworten, die im Klassenraum als Poster präsentiert werden kann.

### Das bin ich!

- Name, Vorname: Alex Hoffmann
- Nationalität: Lux.
- Ich wohne in Luxemburg seit: 2006
- Meine Mutter stammt aus: Lux.
- Mein Vater stammt aus: Lux.
- Meine Großeltern stammen aus: ? Lux.
- Feste, die ich über das Jahr feiere: Krenschtdag / Auschten
- Mein Lieblingsessen: Pizza
- Meine Wünsche für die Zukunft in Luxemburg: Frieden, Gerechtigkeit

## Luxemburg als Wortspiel



30 Min.



Ab 8 Jahren

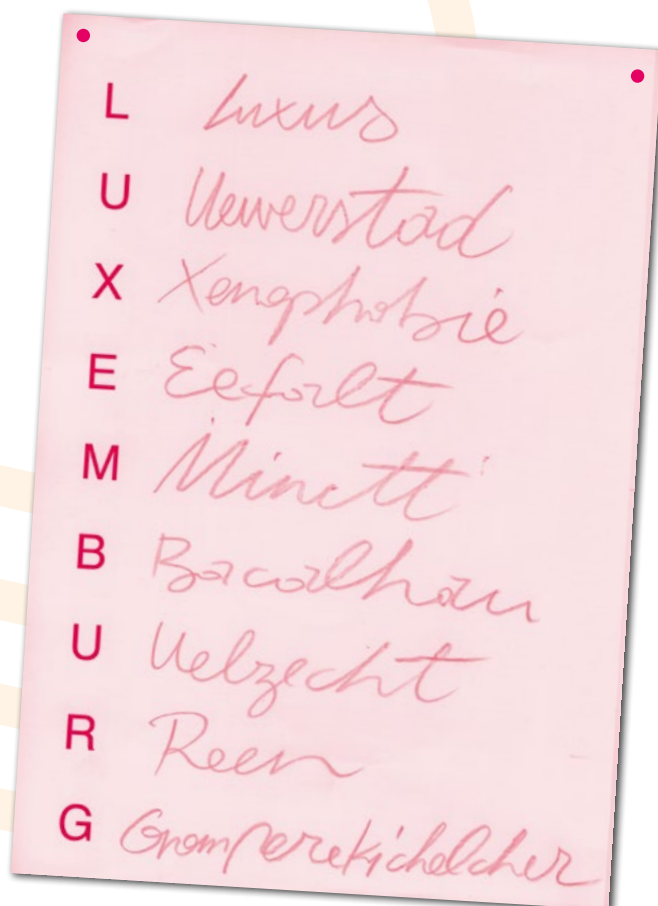


Stift, Papier



Gedankenverbindungen zum Thema  
Diversität in Luxemburg herstellen  
und begründen.

**Organisatorisches:** Die Lehrkraft schreibt z. B. den Begriff „Luxemburg“ vertikal an die Tafel. Die Schüler\*innen suchen nun zu jedem Buchstaben ein Wort, das sie mit dem Oberbegriff assoziieren. Jeder schreibt seine Ideen zu dem vorgegebenen Oberbegriff auf ein Blatt oder auf eine Vorlage. Nach ein paar Minuten tragen die Schüler\*innen ihre Ergebnisse samt Begründungen vor. Die Produktionen können kreativ ausgestaltet (gemalt, illustriert) und im Klassenraum präsentiert werden, z. B. als Pinnwand oder Mobile.



## Identitätspapiere untersuchen



50 Min.



Ab 12 Jahren



Teilen Sie den Kindern und Jugendlichen im Voraus mit, dass sie Dokumente, wie z. B. eine Kopie des Personalausweises, Passes und Visums mitbringen sollen. Dabei kann es sich auch um Kopien von Ausweisen von Familienangehörigen handeln.



Bewusstsein schärfen für die eigene rechtliche Identität

**Organisatorisches:** Die Schüler\*innen werden in 4 Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe geht abwechselnd zu einer der vier Stationen, an der folgende Fragen ausliegen:

Station 1: Welche Informationen enthält der Ausweis? (Name, Vorname, Adresse, ...)

Station 2: Welche Sprachen kommen vor?

Station 3: Welche Symbole und Sicherheitsmerkmale (Unterschrift, Wasserzeichen, ...) sind enthalten?

Station 4: Wo habt ihr diese Ausweispapiere schon einmal gebraucht?

Jede Gruppe hat drei Minuten Zeit, dann wird zur nächsten Station gewechselt.

**Tipp:** Die Ursprungsländer der Schüler\*innen können in eine Europa- oder Weltkarte eingetragen und mit Luxemburg verbunden werden.

**Weiterführend:** Die Lehrkraft thematisiert, welche Rechte und Pflichten mit diesen Ausweispapieren verbunden sind.



## Choice or no choice? Worauf habe ich Einfluss?



30 Min.



Ab 12 Jahren



/



Die Kinder und Jugendlichen nehmen aktiv Stellung zu einer Aussage. Das Bewusstsein der Schüler\*innen wird dahingehend geschärft, dass, obwohl alle Menschen gleichwertig sind, man Gegebenheiten im Leben nur teilweise beeinflussen kann.

**Organisatorisches:** Die Schüler\*innen bilden einen Kreis. Die Lehrkraft stellt eine Frage. Alle Schüler\*innen, welche die Frage bejahen, sollen einen Schritt nach vorne in den Kreis treten. Bevor die nächste Frage gestellt wird, nehmen sie ihre Ausgangsposition wieder ein.

Beginnen Sie mit allgemeinen Situationen, auf die Schüler\*innen einen oder keinen Einfluss nehmen können: Hast du Einfluss darauf, wer deine biologischen Eltern sind? Kannst du dir deine Haarfarbe aussuchen? Kannst du deine Schulnoten beeinflussen? Hast du Einfluss darauf, wer deine Lehrerinnen sind? Kannst du dir deine Kleidung aussuchen? Konntest du deinen aktuellen Wohnort mitbestimmen? Kannst du entscheiden, um wie viel Uhr du abends zu Bett gehst? Kannst du dir aussuchen, wie viel deine Eltern verdienen?

Stellen Sie nun Fragen im Hinblick auf komplexere Gegebenheiten, die Schüler\*innen beeinflussen oder nicht beeinflussen können: Hast du Einfluss auf dein Gewicht? Hast du Einfluss auf deine Größe? Kannst du dir deine Muttersprache aussuchen? Kannst du dir deine Augenfarbe aussuchen? Kannst du dir deine Körperform aussuchen? Konntest du dir als Kleinkind deine Religionszugehörigkeit auswählen? Hast du Einfluss darauf, in welchem Land du später arbeiten wirst? Hast du dir deine Staatsangehörigkeit ausgewählt? Hast du Einfluss auf deine kulturelle Zugehörigkeit?

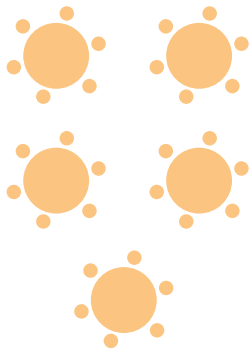
Runden Sie die Übung ab, indem Sie die Schüler\*innen danach fragen, was sie aus den Antworten auf die Fragen schließen.



# Rollenspiel: Zusammenleben in Luxemburg

<b>Themenfelder</b>	Zusammenleben, Sprachenvielfalt, Migration, Integration
<b>Kompetenzen</b>	Kommunikations- und Urteilskompetenz
<b>Dauer</b>	2 x 50 Min.
<b>Methoden</b>	angeleitetes Simulationsspiel, Perspektivenwechsel, Diskussion
<b>Materialien</b>	1 x Kontextkarte, 6 Rollenkarten pro Gruppe, 4 Diskussionskarten
<b>Lernziel</b>	Die Schüler*innen sollen, ausgehend von gängigen Stereotypen, aktuelle gesellschaftsrelevante Fragen kontrovers diskutieren. Dabei wird deutlich, dass man je nach Lebenssituation unterschiedliche Meinungen haben kann.

## Verlauf



Aufstellung der Tische

Die luxemburgische Gesellschaft ist heterogen. Dies zeigt sich in ganz unterschiedlichen Situationen in Luxemburg, zum Beispiel bei einer Tramfahrt auf dem Kirchberg, während der verschiedene Sprachen zu hören sind.

1. Führen Sie zunächst die Schüler\*innen in das Thema ein. Die hier skizzierten Biografien sind fiktiv. Sie sind bewusst überspitzt formuliert und stellen keine realen Personen dar.
2. Sie teilen die Klasse nun in Gruppen à 6 Schüler\*innen und verteilen die Rollenkarten. Auf jedem Tisch liegt ein Stapel mit den verdeckten Diskussionskarten.
3. Die Schüler\*innen nehmen sich nun einige Minuten Zeit, um ihre Rollenkarte zu lesen und sich in die vorgegebene Rolle hineinzusetzen.
4. Nun wird die erste der vier Diskussionskarten aufgedeckt. Auf jeder Karte steht eine Frage. Die Jugendlichen wechseln sich beim Umdrehen der Karte und Vorlesen der Fragen ab. Die Schüler\*innen diskutieren die vorgelesene Frage aus der Perspektive, die ihrer Rolle entspricht. Hat jeder sich geäußert, wird die nächste Karte aufgedeckt. Die Diskussion dauert insgesamt ungefähr 40 Minuten.
5. Im Plenum: Zunächst fragen Sie, wie das Rollenspiel in den einzelnen Gruppen abgelaufen ist. Wo gab es Schwierigkeiten oder Missverständnisse? Danach fordern Sie die Schüler\*innen dazu auf, persönlich zu den einzelnen Fragen Stellung zu nehmen.
6. Auswertung: Die Lehrkraft hält die wichtigsten Punkte zu den Fragen schriftlich unter dem Titel „Eine Frage, viele Ansichten“ fest.

**Hinweis:** In einem Rollenspiel gibt es kein „Richtig“ oder „Falsch“. Es geht darum, andere Positionen als die eigenen zu erfahren, Argumente zu formulieren und Kontroverse auszuhalten. Dies kann auch zu heftigen Reaktionen führen. Jeder Teilnehmende sollte wissen, dass es sich um ein Spiel handelt.

Im Plenum können ggf. Aussagen untersucht werden, mit denen nicht alle einverstanden sind. Prinzipiell gilt: In Luxemburg herrscht Meinungsfreiheit, solange es sich nicht um Beleidigungen oder Verleumdungen handelt.



### Kontextkarte

Ihr seid sechs Personen mit sehr unterschiedlichen Biografien und Lebenssituationen. Ihr sitzt zufällig über Stunden in der Straßenbahn auf Kirchberg fest, weil diese eine Panne hat und die Türen blockiert sind.

Ausgehend von überspitzten fiktiven Biografien und Lebenssituationen sollt ihr nun Fragen des Zusammenlebens in Luxemburg aufgreifen und aus den jeweiligen Perspektiven heraus kontrovers diskutieren.

### Diskussionskarte

In Luxemburg leben rund 670.000 Menschen mit 180 verschiedenen Nationalitäten. Rund 48 % sind Nicht-Luxemburger\*innen, d. h. sie dürfen nicht an den Parlamentswahlen teilnehmen. Sie dürfen jedoch an den Kommunalwahlen und als EU-Ausländer\*innen an den Europawahlen teilnehmen.

Bei den Kommunalwahlen 2023 waren 19,8 % der berechtigten Ausländer\*innen eingeschrieben.

—  
**Wahlrecht für alle?**

### Diskussionskarte

Luxemburg ist offiziell dreisprachig. In Luxemburg sprechen 48,9 % der Einwohner\*innen das Luxemburgische als Hauptsprache, 15,4 % der hier lebenden Menschen sprechen Portugiesisch als Hauptsprache, 14,9 % Französisch und 3,6 % Deutsch.

—  
**Ist das Beherrschen der luxemburgischen Sprache wichtig für das Zusammenleben in Luxemburg?**

### Diskussionskarte

Die Alphabetisierung in Luxemburg erfolgt auf Deutsch. Französisch wird ab dem 2. Schuljahr unterrichtet, Englisch ab der 8. Klasse. In Pilotprojekten wird die Alphabetisierung in französischer Sprache an öffentlichen Schulen getestet.

—  
**Soll jedes Kind zwischen der Alphabetisierung auf Deutsch und Französisch wählen können?**

### Diskussionskarte

Die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen sind vielfältig: Sportvereine, Kulturvereine (Musik, Theater, Fotografie, usw.), Jugendfreizeitvereine (Pfadfinder, Jugendclubs, usw.), freiwillige Feuerwehr, politische Vereine, religiös orientierte Vereine und spezifische Interessensvereine (Menschenrechte, Umwelt, Tiere, usw.).

—  
**Trägt das Vereinsleben zur Integration von ausländischen Mitbürger\*innen bei?**

### Rollenkarte A



**Name:** Albert Nelson  
**Alter:** 39  
**Herkunft:** Liverpool, England  
**Staatsangehörigkeit:** Brite  
**Beziehungsstatus:** ledig  
**Wohnort:** Gonderange, Luxemburg  
**Lebenssituation:** Albert wohnt seit 5 Jahren in Luxemburg. Er arbeitet bei einem großen Beratungsunternehmen, trägt viel Verantwortung und verdient gut. Einen Teil seiner Freizeit verbringt er in englischen Pubs. Sein privates und berufliches Umfeld ist größtenteils englischsprachig. Er spielt einmal die Woche Fußball mit seinen Arbeitskolleg\*innen. Er beabsichtigt, die Luxemburger Staatsangehörigkeit zu beantragen, da er von der Lebensqualität in Luxemburg überzeugt ist (Sozialversicherung, Gesundheitswesen, kulturelles Angebot, internationales Flair).  
**Statement:** „Ich lebe sehr gut hier in Luxemburg, ohne eine der drei Landessprachen wirklich zu beherrschen.“

### Rollenkarte B



**Name:** Brice Hoffmann  
**Alter:** 27  
**Herkunft:** Villerupt, Frankreich  
**Staatsangehörigkeit:** Franzose  
**Beziehungsstatus:** ledig, Vater eines Kleinkindes  
**Wohnort:** Villerupt, Frankreich  
**Lebenssituation:** Trotz seines abgeschlossenen Grafikstudiums sucht Brice seit 18 Monaten eine Stelle, ohne Erfolg. Er steht unter finanziellem Druck, weil er den Kredit für sein Studium zurückzahlen muss und unterhaltspflichtig ist. Als Kellner in Luxemburg kommt er mit dem Mindestlohn von etwa 2.500 € monatlich recht gut über die Runden. Er sitzt täglich mindestens 2 Stunden im Auto.  
**Statement:** „In Frankreich kann ich günstig wohnen und in Luxemburg verdiene ich mehr.“

### Rollenkarte C



**Name:** Marta Figueiras  
**Alter:** 23  
**Herkunft:** Esch-sur-Alzette, Luxemburg  
**Staatsangehörigkeit:** Luxemburgerin und Portugiesin, doppelte Staatsbürgerschaft  
**Beziehungsstatus:** ledig  
**Wohnort:** Dudelange, Luxemburg  
**Lebenssituation:** Tochter portugiesischer Einwanderer, in zweiter Generation. Der Vater arbeitete auf dem Bau, die Mutter als Putzhilfe in verschiedenen Haushalten. Marta war immer eine gute Schülerin und hat einen Abschluss im *Lycée classique*. Ihre Eltern haben Bildung sehr früh als Chance begriffen und ihre Tochter immer gefördert. Sie arbeitet heute als Juristin beim Staat.  
**Statement:** „Ich wünsche mir ein gerechteres Schulsystem, in dem Ausländer\*innen nicht benachteiligt werden.“

### Rollenkarte D



**Name:** Josephine Wolff  
**Alter:** 35  
**Herkunft:** Hollerich, Luxemburg  
**Staatsangehörigkeit:** Luxemburgerin  
**Beziehungsstatus:** lebt in einer eingetragenen Partnerschaft  
**Wohnort:** Rollingergrund, Luxemburg  
**Lebenssituation:** Josephine lebt mit ihrem Partner und zwei weiteren Architekten, einem Kolumbianer und einem Holländer, in einer Wohngemeinschaft. Zusammen betreiben sie ein erfolgreiches Architektenbüro. Sie verdient sehr gut und kann nach ihren ganz eigenen Vorstellungen leben. Sie reist viel, interessiert sich für fremde Kulturen und genießt ihr Leben.  
**Statement:** „Ich sehe mich als Weltbürgerin und weniger als Luxemburgerin.“



### Rollenkarte E



**Name:** Karin Schmitt  
**Alter:** 39  
**Herkunft:** Consdorf, Luxemburg  
**Staatsangehörigkeit:** Luxemburgerin  
**Beziehungsstatus:** geschieden, 3 Kinder  
**Wohnort:** Beaufort, Luxemburg  
**Lebenssituation:** Karin lebt seit vier Jahren als alleinerziehende Mutter von drei Kindern in einer 3-Zimmer-Wohnung in Beaufort. Sie arbeitet nicht, weil sie nach eigener Aussage dazu keine Zeit hat. Ihre Kinder essen mittags in der *Maison relais* und werden auch nach der Schule dort betreut. Die Flüchtlingskinder, die auch dort betreut werden, sind ihr ein Dorn im Auge.  
**Statement:** „Als alleinerziehende Luxemburger Mutter fordere ich mehr Unterstützung vom Staat und eine strengere Flüchtlingspolitik.“

### Rollenkarte F



**Name:** Roberto Constantini  
**Alter:** 65  
**Herkunft:** Pescara, Italien  
**Staatsangehörigkeit:** Luxemburger  
**Beziehungsstatus:** verwitwet, 2 erwachsene Söhne  
**Wohnort:** Dudelange, Luxemburg  
**Lebenssituation:** Roberto lebt alleine in einem Reihenhaushaus in Dudelange. Er ist Rentner und ärgert sich über die mangelnde Integrationsbereitschaft der „neuen“ Zuwanderer. Als Mitglied des lokalen Fußballvereins engagiert er sich ehrenamtlich und hilft wöchentlich am Getränkestand. Seine beiden Söhne spielten lange in diesem Sportverein. Das erlaubte Roberto, viele Kontakte zu ausländischen, aber auch luxemburgischen Vereinsmitgliedern zu knüpfen.  
**Statement:** „Ich finde es traurig, dass es Zuwanderer heute oft nicht mehr für nötig halten, sich in die luxemburgische Gesellschaft zu integrieren.“

### Rollenkarte G



**Name:** Pierre Wirtz  
**Alter:** 80  
**Herkunft:** Clervaux, Luxemburg  
**Staatsangehörigkeit:** Luxemburger  
**Beziehungsstatus:** verheiratet  
**Wohnort:** Clervaux, Luxemburg  
**Lebenssituation:** Pierre lebt von Kindesbeinen an in einem luxemburgischen Bauernhaus, das er als Erwachsener liebevoll renoviert hat. Er legt viel Wert darauf, dass sein Haus den ursprünglichen Dorfcharakter widerspiegelt. Er wohnt seit über 60 Jahren hier und wundert sich über die gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahrzehnte.  
**Statement:** „Vor allem alte Menschen, wie ich, die ihr ganzes Leben vorwiegend unter Luxemburgern gelebt haben, tun sich schwer mit der starken Einwanderung der letzten 40 Jahre. Ich habe manchmal das Gefühl, in einer fremden Welt zu leben, in der die Luxemburger Geschichte und Traditionen immer weiter verschwinden.“

# All Lëtzebuerger si räich – Ein Positionierungsspiel gegen Vorurteile und Klischees

<b>Themenfelder</b>	Toleranz, Rassismus, Vorurteile, Mobbing
<b>Kompetenzen</b>	Kommunikations- und Urteilskompetenz
<b>Dauer</b>	2 x 50 Min.
<b>Methoden</b>	Positionierungsspiel, Diskussion, Argumentationstraining, Faktencheck (nach einer Idee von: Gesicht zeigen! „Weiße können nicht rappen“. Das Positionierungsspiel gegen Vorurteile und Klischees, 2017, Beltz)
<b>Materialien</b>	Kopiervorlagen: 6 Thesen, 6 Faktenchecks, 8 Positionskarten zum Ausschneiden. Die Positionskarten sollten vergrößert werden.
<b>Lernziel</b>	Die Lernenden nehmen Stellung zu Vorurteilen und Klischees.
<b>Verlauf</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Positionskarten werden kreisförmig auf den Boden gelegt. Die Schüler*innen stellen sich um die Positionskarten herum auf.</li> <li>2. Die Lehrkraft liest eine These laut vor, z. B. „All Lëtzebuerger si räich“.</li> <li>3. Die Schüler*innen stellen sich nun zu der Positionskarte, die ihrer Meinung nach am besten zur These passt.</li> <li>4. Die jeweiligen Positionen werden anschließend begründet und diskutiert.</li> <li>5. Alle Teilnehmenden dürfen im Laufe der Diskussion ihre Position wechseln, wenn andere Argumente überzeugender sind.</li> <li>6. Der Faktencheck dient der Lehrkraft dazu, die Diskussion voranzutreiben und/oder zum Schluss eine mündliche Zusammenfassung zu machen.</li> </ol>



**Rassismus:** Idee, nach der Menschen mit bestimmten biologischen Merkmalen anderen von Natur aus über- oder unterlegen sein sollen

**Klischee:** (fr. cliché = Schablone) ist eine eingefahrene, überkommene Vorstellung, die sich auf Sachverhalte und Personen/-gruppen anwenden lässt

**Vorurteil:** eine positive oder negative Meinung, die ohne eigene Erfahrung und Prüfung einfach kritiklos übernommen wird; sie ist immer bewertend und beruht auf Stereotypen

**Diskriminierung:** eine ungerechtfertigte Benachteiligung einzelner Personen oder Gruppen, je nach bestimmter Herkunft, Hautfarbe, Religion, sexueller Orientierung, usw.

These

## All Lëtzebuenger si räich.



**All Lëtzebuenger si räich.** Luxemburg steht oft für Wohlstand und einen hohen Lebensstandard. Luxemburg hat das höchste Pro-Kopf-Einkommen der Welt. Das Pro-Kopf-Einkommen ist die Wirtschaftskraft eines Landes geteilt durch die Bevölkerungszahl. In Luxemburg werden rund 230.000 Grenzgänger\*innen, die zum Wohlstand beitragen, hier nicht berücksichtigt.

20 % der luxemburgischen Bevölkerung sind von Armut bedroht. 8.277 Personen decken 2023 ihre Bedürfnisse an Grundnahrungsmitteln über die Sozialkaufhäuser. Die Dunkelziffer der Bedürftigen könnte laut Caritas höher sein.

Quelle: statista.de (9.11.2021); Statec 2023

Mögliche Position: „Blöde Klischee!“, „Wat e Blödsinn!“

## D'Ausländer huelen eis d'Arbeitsplazen ewech.

Allgemein ist das Gegenteil der Fall. Immigration führt zu Produktionssteigerungen (mehr Konsument\*innen, mehr Produktion) und zur Schaffung von Arbeitsplätzen. 2018 wurden in Luxemburg 18.887 neue Arbeitsplätze geschaffen. In Luxemburg stammen Unternehmensgründer\*innen, die neue Stellen für alle schaffen, in den meisten Fällen aus dem Ausland. Die Luxemburger\*innen machen rund 1/4 der aktiven Beschäftigten in Luxemburg aus. 3/4 der Arbeitsplätze sind von in Luxemburg lebenden Ausländer\*innen und Grenzgänger\*innen aus Deutschland, Frankreich und Belgien besetzt. Sie beteiligen sich aktiv am Reichtum des Landes.

Jedes Unternehmen sucht sich die Mitarbeiter\*innen aus, die über die gefragten Qualifikationen verfügen. Die Diplome der Migrant\*innen müssen zuerst offiziell anerkannt werden. Dies kann oft kompliziert sein. Außerdem müssen ausländische Arbeitskräfte die komplexe Sprachensituation in Luxemburg meistern, um auf dem luxemburgischen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.

Quellen: Adem, 2018; Alter&Ego a.s.b.l., 2017; STATEC, 2023

Mögliche Position: „Déckt Virurteel!“, „Wat e Blödsinn!“

These

## D'Ausländer huelen eis d'Arbeitsplazen ewech.

**D'Portugise schaffen um Bau.** Insgesamt betrachtet haben die Portugies\*innen häufiger niedrige formale Bildungsabschlüsse als die Gesamtbevölkerung. Bei den portugiesischen Mitbürger\*innen ist eine Bildungsexpansion zu beobachten. Jedoch haben 40 % der Portugies\*innen in der Altersklasse von 25 bis 34 Jahren immer noch einen niedrigen Schulabschluss (3 Jahre Sekundarunterricht und weniger), gegenüber 12 % in derselben Altersklasse in der Gesamtbevölkerung.

Die männlichen Neuankömmlinge aus Portugal werden immer noch vorzugsweise in der Baubranche eingestellt, wohingegen der zweiten Generation mittlerweile alle Berufswege offenstehen.

Quelle: STATEC Labour force survey 2022

Mögliche Position: „Komesch, awer ok!“

These

## D'Portugise schaffen um Bau.

These

## Déi Schwaarz sinn déi besser Sportler.

**Déi Schwaarz sinn déi besser Sportler.** Diese Aussage ist rassistisch. Rassismus teilt Menschen aufgrund von Äußerlichkeiten (Hautfarbe) ein und schreibt ihnen bestimmte unveränderlich vererbte Merkmale zu.

Sportliche Leistung wird hier als „im Blut“ liegende, also vererbte Eigenschaft gesehen. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass solche Fähigkeiten nicht vererbbar sind – sie haben ihren Ursprung vielmehr in der individuellen Sozialisation und Begabung.

In diesem Fall geht es zwar um ein positives Vorurteil, was die Aussage aber nicht zuverlässiger macht.

Quelle: Gesicht zeigen! „Weiße können nicht rappen“. Das Positionierungsspiel gegen Vorurteile und Klischees, 2017, Beltz.

Mögliche Position: „Iwwelst rassistesch!“, „Richtig diskriminierend!“



## Am Schoulhaff soll nëmme Lëtzebuergesch geschwat ginn.

Über Sprachkenntnisse des Einwanderungslandes zu verfügen, ist ein wichtiges Element im Integrationsprozess. Sprache als Kommunikationsmittel ist unerlässlich für die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Man kann Kindern allerdings den Gebrauch einer Sprache im Schulhof nicht aufzwingen.

In Luxemburg herrscht offiziell Dreisprachigkeit seit 1984. Das Luxemburgische fungiert seither als Nationalsprache. Die Gesetzessprache ist das Französische. Als Amtssprachen gelten Deutsch, Französisch und Luxemburgisch. Die Entwicklung der Sprachensituation ist eng mit der geschichtlichen und wirtschaftlichen Entwicklung des Landes verbunden.

Siehe auch: <http://www.cefis.lu/resources/RED14.pdf> (07.05.2018)

Mögliche Position: „Richtig diskriminierend!“

These

## Am Schoulhaff soll nëmme Lëtzebuergesch geschwat ginn.

These

## Terroriste sinn all Moslemen.

**Terroriste sinn all Moslemen.** Eine solche Aussage ist Unsinn. Terrorist\*innen sind Menschen, die Terror und Schrecken verbreiten. Sie verüben Anschläge, bei denen oft viele Menschen ums Leben kommen. Sie wollen sich mit Gewalt gegen den Staat durchsetzen und anderen Menschen zeigen, dass sie mächtig sind und ihren Willen durchsetzen können. Meistens behaupten Terrorist\*innen, dass sie aus politischen oder religiösen Gründen handeln. Sie selbst sehen sich oft als Befreiungskämpfer\*innen (z. B. der IS). In den letzten Jahrzehnten gab es in Europa und den USA Anschläge von radikalen Islamisten, z. B. am 11. September 2001 in New York City und Washington oder am 13. November 2015 in Paris, sowie Attentate in London (2017). Alleine in Deutschland gab es 2017 insgesamt 1.054 Gewalttaten (z. B. Tötungsdelikte, Körperverletzung, Brandstiftung...) und 18.413 Straftaten (z. B. Sachbeschädigung, Nötigung/Bedrohung, Volksverhetzung...) mit rechtsextremistisch motiviertem Hintergrund.

Quelle: Gesicht zeigen! „Weiße können nicht rappen“. Das Positionierungsspiel gegen Vorurteile und Klischees, 2017, Beltz und Bundesamt für Verfassungsschutz, 2017

Mögliche Position: „Déckt Virurteil!“

***Komesch,  
awer ok!***

***Déckt  
Virurteel!***

***Richteg  
diskriminéierend!***

***Stëmmt!***

***Iwwelst  
rassistesch!***

***Blöde  
Klischee!***

***Wat e  
Blödsinn!***

***Richteg!***

# Wee sinn ech? Ween ass Lëtzebuerg?

## Phase 1: Erstelle eine Mindmap deiner Identität: „Das bin ich“.

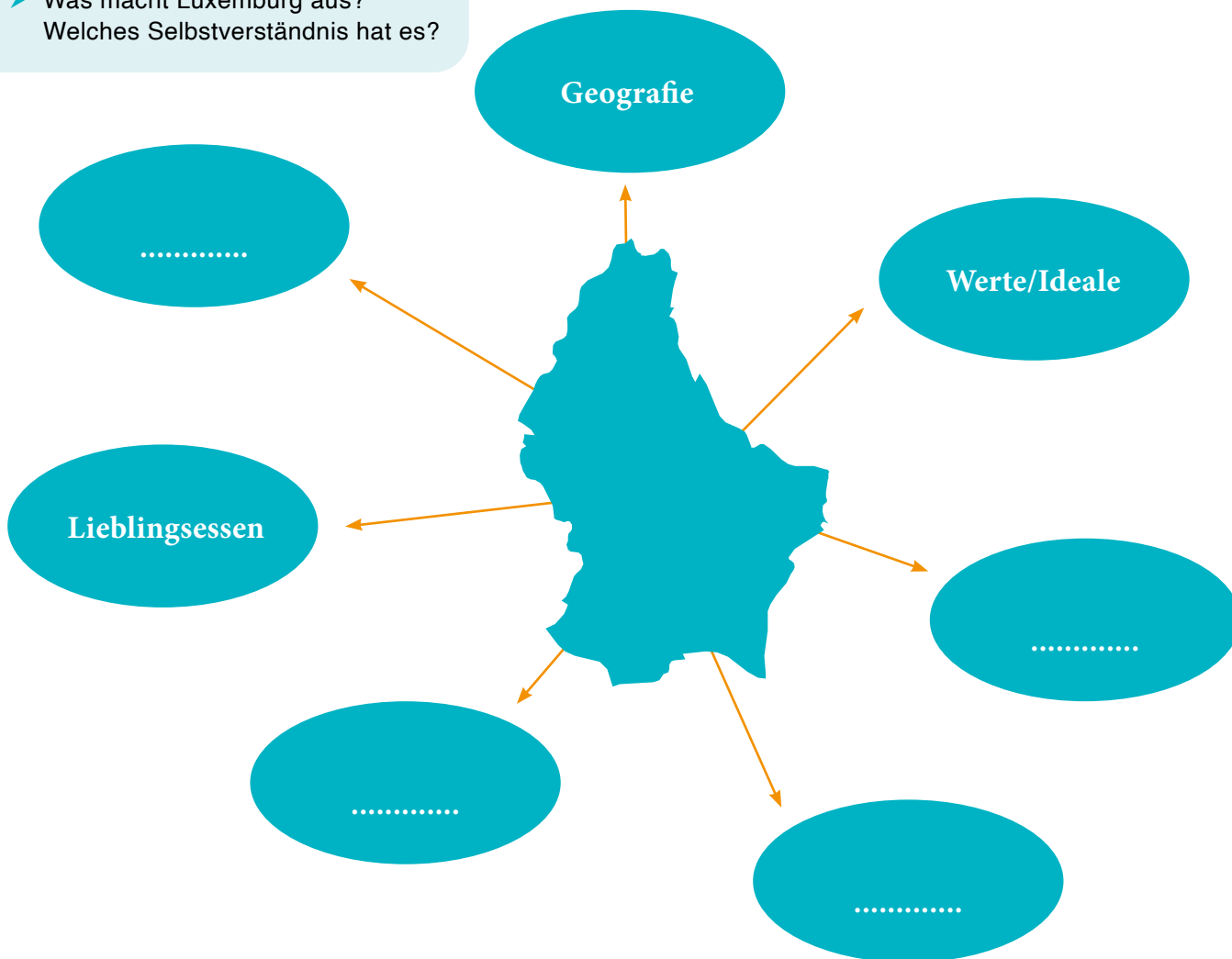
- Folgende Fragen helfen dir dabei:  
Woher stamme ich?  
Was ist für mich wichtig?  
Was begeistert mich?



- Diskutiere anschließend in der Klasse was die Identität einer Person ausmacht, wodurch man sich unterscheidet, resp. was einen verbindet?  
Findet geeignete Überbegriffe.  
Hat jemand beispielsweise Luxemburger\*in oder Italiener\*in geschrieben, wird an der Tafel das Stichwort „Nationalität“ oder „Herkunft“ festgehalten.
- Fallen dir noch andere gemeinsame Merkmale zum Thema Identität ein?

**Phase 2: Erstelle eine Mindmap zum Thema:  
„Das ist Luxemburg für mich“**

- Was macht Luxemburg aus?  
Welches Selbstverständnis hat es?



Besprecht die einzelnen Merkmale und ordnet diese verschiedenen Überbegriffen zu, z. B. Geografie, Zusammenleben, Klischees... Achtet darauf, keine Vorurteile anzuschreiben. Gibt es Merkmale, die du ablehnst oder auf die du besonderen Wert legst? Warum?



**Phase 3: Setzt euch zum Abschluss  
mit folgenden Fragen auseinander:**

- Gibt es die eine nationale Identität überhaupt?
- Wie entsteht sie?
- Welche Rolle spielen dabei z. B. der Staat, die Geschichte, die Wirtschaft, politische Strömungen, Krisen?



**Zur Erinnerung:**

**Klischee (fr. cliché = Schablone)**

ist eine eingefahrene, überkommene Vorstellung, die sich auf Sachverhalte und Personen oder Gruppen anwenden lässt.

**Vorurteil:** eine positive oder negative Meinung, die ohne eigene Erfahrung und Prüfung einfach kritiklos übernommen wird; sie ist immer bewertend und beruht auf Stereotypen.

# Vielfalt der Sprachen

- Wo werden laut Gesetz (M1) welche Sprachen im Luxemburger Alltag gebraucht?
- Lies den Brief der Schülerin an ihre Lehrerin (M2). Worauf sucht sie eine Antwort? Sollte deiner Meinung nach Luxemburgisch vermehrt als Schulfach auf dem Stundenplan stehen? Was spräche dafür, was dagegen?
- Lies den Zeitungsartikel (M3). Erläutere, wie der Autor den Stellenwert der luxemburgischen Sprache sieht.
- Schau dir die Statistiken zum Sprachgebrauch der Einwohner\*innen auf dem Arbeitsplatz (M4-M5) an. In welchen Arbeitsbereichen werden welche Sprachen gesprochen? Welche Sprache ist auf dem Luxemburger Arbeitsmarkt die wichtigste?
- Tausche dich mit deinen Mitschüler\*innen über *Code-Switching* (Sprachwechsel) aus. Wo in deinem Alltag sprichst du welche Sprachen? In welchen Situationen wechselst du von einer Sprache in die andere?
- Für Expert\*innen: Erstelle mit Hilfe der vorliegenden Dokumentation ein Erklärvideo zum Thema „Sprachensituation in Luxemburg“. Präsentiere dein Ergebnis in der Klasse.

## M1

### Loi du 24 février 1984 sur le régime des langues

**Art. 1<sup>er</sup>.** La langue nationale des Luxembourgeois est le luxembourgeois.

**Art. 2.** Les actes législatifs et leurs règlements d'exécution sont rédigés en français. Lorsque les actes législatifs et réglementaires sont accompagnés d'une traduction, seul le texte français fait foi. [...]

**Art. 3.** En matière administrative, [...] et en matière judiciaire, il peut être fait usage des langues française, allemande ou luxembourgeoise, [...].

**Art. 4.** Lorsqu'une requête [administrative] est rédigée en luxembourgeois, en français ou en allemand, l'administration doit se servir, dans la mesure du possible, pour sa réponse de la langue choisie par le requérant.

Quelle: legilux.public.lu (07.05.2018)

## M2

### Brief einer Schülerin an ihre Lehrerin

Bonjour,

Je m'appelle Nadja Becirovic. J'ai 15 ans et je suis serbe du Kosovo. J'habite au Luxembourg depuis septembre 2011.

Je vous écris pour vous poser une question qui semble être simple, mais je n'ai jamais eu aucune réponse exacte. Je l'ai posée à plusieurs profs, à mes parents, à mes voisins, à mon avocat, à différents médecins, mais personne d'eux n'a pu me donner une explication.

Pourquoi est-ce que les élèves au Luxembourg n'apprennent-ils pas le luxembourgeois? Si on aurait habité en France, j'aurais compris, mais non, nous habitons au Luxembourg. Je suis dans une classe francophone technique et je parle un petit peu de luxembourgeois. (Même les classes modulaires apprennent le luxembourgeois).

J'espère que je ne suis pas la seule qui se pose cette question et que vous allez un peu réfléchir à la remarque que je vous ai faite. Merci!

Veuillez agréer, Madame, l'expression de mes sentiments distingués.  
Cordialement,

N.B.

Quelle: Originaltext einer Schülerin einer frankofonen 9. Klasse, 2017. Name geändert.



### Auszug aus einem Artikel zum Gebrauch des Luxemburgischen

(...) Den Regierenden die Schuld dafür zu geben, (...) dass nicht alle Ausländer Luxemburgisch sprechen wollen, ist zu einfach. Sprachkurse sind z. B. gut besucht. Zwar lernen etliche Zuwanderer nur so viel Luxemburgisch wie nötig, um die Nationalität zu erlangen. Sie werden die Sprache kaum regelmäßig benutzen. Es gibt aber auch solche, die sie mit Begeisterung lernen, aber frustriert feststellen, dass die meisten Luxemburger gar nicht die Geduld haben, ihren Versuchen auf „Lëtzebuergesch“ zuzuhören. Aus Entgegenkommen „switchen“ wir gleich in eine andere Sprache.

Quelle: Claude Molinaro, Dezember 2023: Editorial:  
Das Luxemburgische ist noch lange nicht tot.  
www.tageblatt.lu (letzter Zugriff: 23.01.2024)

## M4

### Langues parlées au travail

Sprache	Häufigkeit	Prozentsatz
Luxemburgisch	292.025	61,2 %
Französisch	242.534	50,8 %
Englisch	122.467	25,7 %
Deutsch	107.115	22,5 %
Portugiesisch	94.340	19,8 %
Italienisch	27.501	5,8 %
andere Sprachen	85.796	18 %
<b>Summe</b>	<b>971.778</b>	

STATEC - RP 2021, übersetzt

## M5

### Arbeitssprachen nach Branchen (in Prozenten) für Einwohner\*innen

	Luxemburgisch	Französisch	Deutsch	Portugiesisch	Englisch
Landwirtschaft	84,3 %	28,4 %	24,4 %	5,1 %	7,5 %
Verarbeitende Industrie	53,6 %	75,3 %	35,5 %	19,6 %	32,3 %
Baugewerbe	28,6 %	78,7 %	20,7 %	54,2 %	10,1 %
Handel, Transport, Gastronomie	52,2 %	77,1 %	31,1 %	20,8 %	30,7 %
Information und Kommunikation	40,5 %	66,9 %	25,5 %	5,8 %	70,3 %
Finanzen und Versicherungen	31,9 %	65,8 %	23,3 %	4,8 %	73,9 %
Grundstücks- und Wohnungswesen	54,8 %	82,9 %	31,9 %	14,5 %	40,6 %
Erbringung von wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	29,0 %	71,2 %	23,9 %	14,0 %	58,1 %
öffentliche Verwaltungen	86,7 %	63,5 %	36,8 %	9,1 %	27,0 %
Andere Dienstleistungen	24,7 %	71,9 %	20,8 %	10,2 %	59,2 %

STATEC - RP 2021, übersetzt

Anmerkung: Die Tabelle bezieht sich auf 209.068 Personen, die den NACE-Sektor und die am Arbeitsplatz gesprochene Sprache angegeben haben.

# Code-Switching: Meine Sprachen im Alltag

- Betrachte das folgende Schema M1. Welche Sprache sprichst du zu welcher Tageszeit? Ergänze.
- Tausche dich mit deinen Mitschüler\*innen über *Code-Switching* aus. Wo in deinem Alltag sprichst du welche Sprachen? In welchen Situationen wechselst du von einer Sprache in die andere?
- Wie viele Sprachen sprechen die Mitschüler\*innen deiner Klasse? Macht eine Erhebung in der Klasse und notiert die Ergebnisse in einer Tabelle (M2). Gibt es eine Kommunikationssprache, die jeder beherrscht?
- Für Experten: Sucht im Internet Informationen zur Sprachensituation und zum Schulsystem in Singapur und in Luxemburg. Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten gibt es? Welches sind die Vor- und Nachteile einer gemeinsamen Kommunikationssprache?

## M1

### Mein Tagesablauf

7:00 Frühstück mit den Eltern

7:30 Auf dem Schulweg

21:00 Beim Träumen

8:00 In der Schule

19:00 Beim Familientreffen

10:00 In der Pause

17:00 Beim Einkaufen

15:00 beim Sport, in der Musikschule,  
beim Religionsunterricht Hobby

12:00 Beim Mittagessen zu Hause /  
in der *Maison relais*

## M2

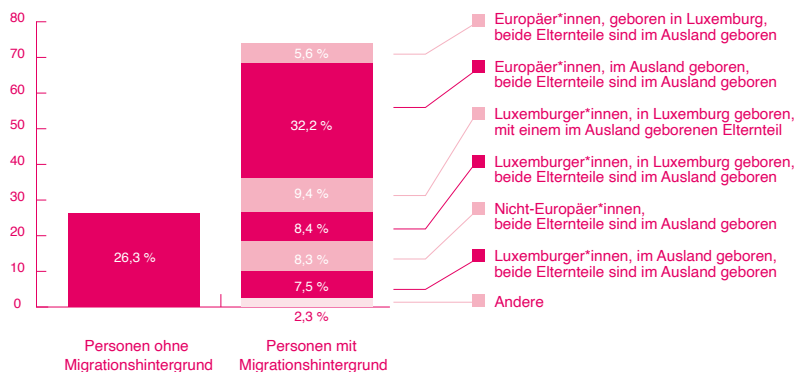
### Ein Land, eine Klasse, viele Sprachen

Sprache	Luxemburgisch	Französisch	Deutsch	Portugiesisch	Arabisch	...	...
Anzahl der Sprecher*innen in der Klasse	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____

# Migration in Luxemburg

## M1

### Bevölkerung mit Migrationshintergrund



STATEC – RP 2021, übersetzt



Laut Statistik sind Personen ohne Migrationshintergrund Luxemburger\*innen, die in Luxemburg geboren sind und deren beide Elternteile ebenfalls in Luxemburg geboren sind.

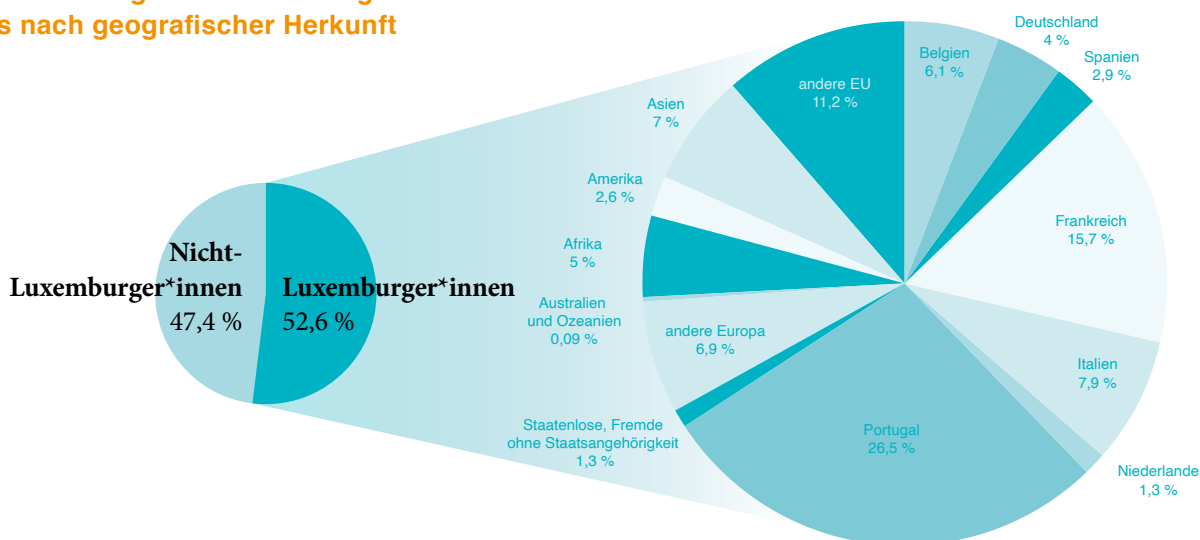
Ein Migrationshintergrund ergibt sich durch:

- Staatsangehörigkeit
- Geburtsort
- Geburtsort der Eltern

Gesamtbevölkerungszahl 2021: 643.941 Einwohner\*innen.  
Die Volkszählung wird im 10-Jahres-Rhythmus durchgeführt.  
Neuere Zahlen werden also erst 2031 vorliegen.

## M2

### Die Zusammensetzung der Bevölkerung Luxemburgs nach geografischer Herkunft (in %), 2023



STATEC, 2023, übersetzt

- Lest die Informationen und seht euch die Statistik M1 an. Beschreibt die Zusammensetzung des Bevölkerungsanteils mit Migrationshintergrund. Wer gehört zu diesem Teil der Bevölkerung? Wer nicht?
- Überprüft anhand von M1, wo ihr euch selbst, eure Eltern und Großeltern in dieser Statistik wiederfindet. Vergleicht anschließend die Ergebnisse in der Klasse. Geht auch auf die eventuellen Push- und Pull-Faktoren in eurer eigenen Migrationsgeschichte ein.
- Wertet die Grafik M2 aus und beschreibt anhand der Daten die aktuelle Bevölkerungszusammensetzung Luxemburgs.
- Für Expert\*innen: Verfasst einen informativen, faktengestützten, kurzen Zeitungsartikel unter dem Titel „Einwanderungsland Luxemburg“ (vgl. hierzu auch: Vom Auswanderungs- zum Einwanderungsland).

# Vom Auswanderungs- zum Einwanderungsland

M1

## Migration im Überblick: Von der Emigrations- zur Immigrationsgesellschaft

### Zwischen 1875 und 1910:

Der Ausländeranteil verfünffacht sich von 3 % auf 15 %  
Die erste italienische Immigration beginnt, die Einwanderer kommen vorwiegend ohne Familie.

1900

### Bis zum Ersten Weltkrieg (1914-1918):

Viele Luxemburger\*innen emigrieren nach Nordamerika, Brasilien und Argentinien. Andere gehen nach Frankreich, um dort als Handwerker oder, wie viele junge Mädchen, als Bedienstete oder Gouvernanten zu arbeiten. Die Zahl der Luxemburger\*innen, die zwischen 1841 und 1891 das Land verlassen, wird auf 72.000 geschätzt, wobei die Gesamtbevölkerung im Jahre 1891 212.800 Einwohner\*innen zählt.

### Erste Hälfte des 20. Jh.:

Wirtschaftskrisen und die beiden Weltkriege (1914-1918; 1940-1945) führen zu vorübergehenden Rückgängen der ausländischen Bevölkerung.

**Nach 1945:** Das teils zerstörte Luxemburg benötigt ausländische Arbeitskräfte zum Wiederaufbau des Landes. Die zweite italienische Immigrationswelle beginnt.

**1839:** Entstehung des Großherzogtums Luxemburg in seinen heutigen Grenzen, armes Agrarland

**Ab Mitte 19. Jh.:** Etablierung der Eisen- und Stahlindustrie im Süden des Landes; Zuzug von Fachkräften aus Deutschland und unqualifizierten italienischen Arbeitswanderern.

© Ville de Dudelange, Fonds Jean-Pierre Conrardy; Landarbeiter 1943



↑ Fabrikarbeiter, 1903



← Paysan, Oetrange, 1943

© Photothèque de la Ville de Luxembourg, 1943

© Musée rural et artisanal Peppange a.s.b.l.; Ankunft portugiesischer Arbeiter in Luxemburg, 1958, Pol Aschman



↑ Arrivée de travailleurs portugais au Luxembourg, 1958

- Lies die Zeitleiste M1 über die Migration in Luxemburg aufmerksam durch. Markiere die Zeitabschnitte, die Luxemburg als Auswanderungsland kennzeichnen gelb und diejenigen, die Luxemburg als Einwanderungsland kennzeichnen, grün. Gibt es Überschneidungen?
- Erarbeite anschließend die Push-Faktoren, welche Luxemburger veranlasst haben, das Land zu verlassen und die Pull-Faktoren, die Menschen dazu bewegen, nach Luxemburg zu immigrieren. Was stellst du fest?



← **Italienische Saisonarbeiter, 1958**  
© Photothèque de la Ville de Luxembourg;

**Ende der 1980er Jahre:**  
Hochqualifizierte Fachkräfte, die in Unternehmen des Finanz- oder Versicherungssektors eine Anstellung finden, ziehen nach Luxemburg. Die Finanzbranche wird zum Motor des Wirtschaftswachstums und kann den Verlust an Arbeitsplätzen durch das Ende der Schwerindustrie im Süden des Landes kompensieren. Die Hauptherkunftsländer dieser Zuwanderer sind die Nachbarstaaten Belgien, Deutschland und Frankreich. Vor allem Franzosen sind auch in weniger gut entlohnten Branchen, wie dem Hotel- und Gaststättengewerbe, zahlreich vertreten.

**Ab 1960:** Beginn der portugiesischen Immigration. Portugal bleibt bis 1976 eine Diktatur. Im Zuge der portugiesischen Immigration kommen auch viele Kapverdier\*innen nach Luxemburg. Der Kap Verde ist bis 1975 eine portugiesische Kolonie. Viele Kapverdier\*innen emigrieren daher ab den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts nach Portugal.

**1993:** Schaffung des Binnenmarktes und damit des freien Personen-, Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehrs in der Europäischen Union.

**1972:** Ein Anwerbeabkommen der luxemburgischen Regierung mit Portugal und Jugoslawien tritt in Kraft, um dem Arbeitskräftebedarf der boomenden Wirtschaft zu begegnen. In den Folgejahren machen unqualifizierte Arbeitskräfte aus Portugal den Großteil der Einwandernden aus. Sie holen ihre Familien nach Luxemburg und finden vorwiegend Anstellung in Branchen, die von Luxemburgern zunehmend gemieden werden. Die Männer arbeiten hauptsächlich im Bauwesen, die Frauen z. B. als Reinigungskräfte oder Haushaltshilfen.

**1980:**  
Die Ausländerquote liegt bei rund 25 %.

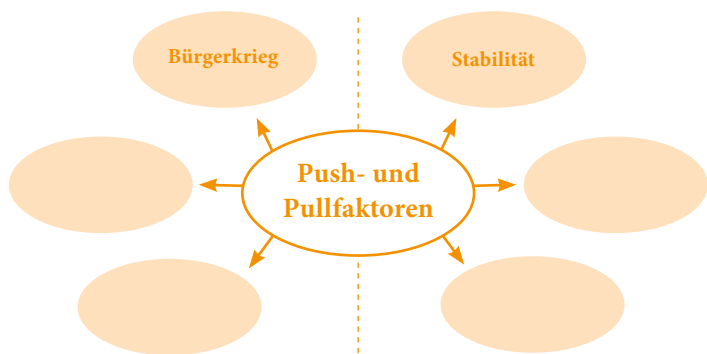
**1975:** Infolge des von 1955-1975 wütenden Vietnamkrieges lassen sich insgesamt 283 Vietnames\*innen in Luxemburg nieder.

Die Ausländerquote liegt bei 37 %.

**1990:** Die Ausländerquote liegt bei rund 30 %. Anfang der 1990er Jahre erlebt Luxemburg eine erste Welle von Geflüchteten aus den Kriegsgebieten des zerfallenden Jugoslawien. Infolge des Kosovokrieges erreichen die Zahlen der Geflüchteten im Jahr 1999 dann einen zweiten Höhepunkt, mit knapp 3.000 Anträgen auf Asyl.

**2022:** Infolge des russischen Angriffskrieges lassen sich insgesamt 4.268 geflüchtete Ukrainer\*innen in Luxemburg nieder.

**Zwischen 2005 und 2024:**  
Der Anteil der Bevölkerung mit nicht-luxemburgischer Staatsangehörigkeit steigt von 40 % auf rund 48 %. Trotz Finanz- und Wirtschaftskrise (2008), Covid-Pandemie und Energiekrise bietet Luxemburg relativ gute Jobaussichten und zieht somit Arbeitnehmer\*innen an. Der Arbeitsmarkt ist von 2015 auf 2022 um rund 100.000 Arbeitskräfte gewachsen.



**Push- und Pull-Faktoren für Migration:**  
abstoßende (Armut, Krieg, Verfolgung, ...) und anziehende Faktoren (Sicherheit, Arbeitskräftebedarf, Familien, ...)

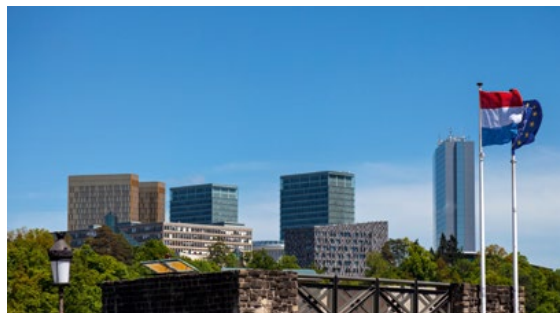


**Migration (Wanderung)** bedeutet, dass eine Person ihren Lebensmittelpunkt räumlich verlegt. Internationale Migration geschieht über Staatsgrenzen hinweg.

**Emigration (Auswanderung)** bedeutet, dass jemand aus dem Land, aus dem er stammt, wegzieht. Das Verlassen des Herkunftslandes kann freiwillig oder gezwungen erfolgen. Die Gründe der Emigration können politischen, religiösen oder wirtschaftlichen Ursprungs sein. Ein\*e Emigrant\*in ist ein Mensch, der auswandert.

**Immigration (Einwanderung)** bedeutet, dass Menschen, die ihr Land verlassen, also auswandern, auch Einwanderer oder Einwanderinnen sind. Immigranten und Immigrantinnen wandern in ein neues Land ein.

2000



Kirchberg, 2024 →

Quelle: iStock, fuchs-photography

# Fremdenfeindlichkeit im Alltag?

- Lies folgende Aussagen durch (M1). Was denkst du? Entscheide spontan, ob es sich dabei jeweils um Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Stereotypen, Klischees und/oder Vorurteile handelt.
- Überprüfe nun die Aussagen anhand der Definitionen.

## M1

### Aussagen im Alltag

Eine Schülerin erzählt einen Witz über Chinesen.

Auf einer Internetseite über Videospiele behauptet ein Teilnehmer in Bezug auf Luxemburg:

« Ce pays est rempli de clochards. 30 % des Luxembourgeois sont des immigrés (Portugais, Serbes, Albanais). A part l'alcool et les clopes tout est cher. La moitié parle français comme je parle le finlandais. Pays inintéressant, il n'y a rien à faire, il fait moche tout le temps. Le comble c'est que tous les Luxos sont arrogants, détestent les Français parce qu'ils essaient de se rassurer en se disant que leur 'pays' est supérieur, [...] »

Quelle: jeuxvideo.com (07.05.2018)

Zum Thema „Bettelverbot“ ist in der Kommentarfunktion eines Presseartikels zu lesen:

(...) Besonders armselig ist, dass nun Polizeibeamte die Drecksarbeit machen müssen, und Entscheidungen von kaltherzigen, machtgeilen, unfähigen Politikern umsetzen müssen, die sich zum Ziel gesetzt haben, die Armen statt die Armut zu bekämpfen.(...)

Quelle: tageblatt.lu (15.01.2024)

Im Rahmen eines Artikels über Geflüchtete, die vom Revis-Gesetz (Einkommen der sozialen Inklusion) betroffen sind, schreibt ein Nutzer in den Kommentaren zu diesem Beitrag:

An ech sinn opbruecht, datt ee lëtzebuenger Awunner, dee jorelaang am Land geschafft huet, jorelaang Steiere bezuelt a Verdéngschter fir d'Land huet, deeselwechte Revis kritt, wéi een, deen op eemol einfach esou do steet, an nach ni eppes mam Land ze dinn hat, keng Meritter fir d'Land huet, a warscheinlech och ni kritt.

Quelle: rtl.lu (28.05.2018)

Im Rahmen einer Fotoreportage zur Pfingstkreuzfahrt 2018 ist in einem Kommentar zu lesen:

Déi Päischtcroisière ass keng gutt Reklamm fir Lëtzebuerg, déi behuelen sech schlëmmer wéi d'Engländer um Ballermann.

Quelle: rtl.lu (28.05.2018)



**Fremdenfeindlichkeit/Xenophobie:** negative, feindliche Einstellung allem Fremden und allen Fremden gegenüber

**Rassismus:** Idee, nach der Menschen mit bestimmten biologischen Merkmalen anderen von Natur aus über- oder unterlegen sein sollen

**Klischee:** (fr. cliché = Schablone) eingefahrene, überkommene Vorstellung, die sich auf Sachverhalte und Personen/-gruppen anwenden lässt

**Stereotyp:** (gr. stereos = starr; typos = Muster) Menschen werden bestimmte Verhaltensweisen und Eigenschaften zugesprochen, die sie von anderen Menschen abgrenzen; in „Schubladen“ denken, Etikettierung

**Vorurteil:** eine positive oder negative Meinung, die ohne eigene Erfahrung und Prüfung einfach kritiklos übernommen wird; sie ist immer bewertend und beruht auf Stereotypen

## Zwei Seiten einer Medaille

**Rassismus im Sport**

Rassismus ist auch im sportlichen Umfeld zu finden. Die Aussage einer 30-jährigen Mutter, die sich im Amateursport engagiert und aus dem subsaharischen Raum stammt, belegt dies.

„Mein Sohn spielt gut Fußball. Er ist Kapitän seiner Mannschaft. Ich sehe ihm beim Spielen zu und höre, wie die Luxemburger fragen: „Warum ist der Schwarze der Kapitän?“ Der Trainer antwortet: „Wir vergeben die Armbinde nicht aufgrund der Nationalität. Wenn man ein guter Spieler ist, ein guter Teamleader, verdient man die Kapitänsbinde.“ Sie waren wütend und als mein Sohn den Ball bekam, beschimpften sie ihn! Um mich nicht aufzuregen und nicht reagieren zu müssen, hielt ich mich im Hintergrund und sah meinem Sohn beim Spielen zu. (...) Es sind die Eltern, die durch ihr Verhalten und ihre Worte den Rassismus in die Stadien und unter die Spieler bringen.“ (...)

Quelle: Madalena Queiros, «Sale Portugais, retourne dans ton pays»: des victimes de racisme au Luxembourg témoignent, 8.12.2023, Virgule.lu, übersetzt

**Rassismus hat keine Farbe**

„Man muss diese Unterscheidung zwischen Luxemburgern und Ausländer vermeiden. Sie ist sehr schädlich, weil sie auf verschiedenen Ebenen sichtbar wird. Im Fußball zum Beispiel wurde ein schwarzer Spieler als Affe beschimpft, dies war bei einer portugiesischsprachigen Mannschaft und die andere Mannschaft stammte aus dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawien (...) als wir das gemeldet haben, hat man uns gesagt: „Das waren keine Luxemburger, die das getan haben“, und wir antworten, dass uns das egal ist, das ist nicht das Thema. Wir müssen die Dinge gemeinsam ändern, die ganze Gesellschaft und sogar die Nachfahren afrikanischer Einwanderer, denn jeder ist in der Lage, rassistische und diskriminierende Handlungen zu begehen.“ (Association de défense des publics racisés)

Quelle: Le racisme et les discriminations ethno-raciales au Luxembourg, "https://liser.elsevierpure.com/fr/publications/le-racisme-et-les-discriminations-ethnoraciales-au-luxembourg-rap" Le rapport de l'étude par le LISER et le CEFIS, Luxembourg 2022, éd. Ministère de la Famille, p.165, übersetzt

- Lies die Texte aus M2. Markiere in den Texten die Aussagen über Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in Luxemburg. Welche unterschiedlichen Positionen werden in den Texten vertreten? Welche Gemeinsamkeiten gibt es?
- Inwiefern gelingt deiner Meinung nach das Zusammenleben von Menschen verschiedenster Herkunft in Luxemburg? Wo bist du vielleicht schon einmal mit Fremdenfeindlichkeit in Berührung gekommen? Wie hast du darauf reagiert? Erläutere. Wo funktioniert das Zusammenleben besonders gut?
- Recherchiere in den Medien. Suche einen Beitrag zum Zusammenleben in Luxemburg. Wie wird dieses Thema dargestellt? Woher und von wem stammt der Artikel? Welche Aussage wird durch diesen Beitrag gemacht?

Boris Kühn: Integration und Zusammenleben in Luxemburg 2015 (Auszug)

(...) Die offizielle Politik verfolgt seit einigen Jahrzehnten ein „ausländerfreundliches Staatscredo“ und betont regelmäßig den Beitrag der Migranten zum Wohlstand des Landes. In Umfragen ist die Zustimmung zur Einwanderung vergleichsweise groß und offene Konflikte oder gar Gewalt gegen Ausländer sind die absolute Ausnahme. Im Parlament ist keine rechtsextreme Partei vertreten. Dies sind vor dem Hintergrund der massiven Einwanderung der vergangenen Jahrzehnte bemerkenswerte Tatsachen. Sie dürften jedoch in erheblichem Maße mit dem Wohlstand Luxemburgs zusammenhängen: Ausländer wurden nie als Konkurrenz um knappe Arbeitsplätze wahrgenommen, sondern als komplementärer Faktor auf dem stetig wachsenden Arbeitsmarkt. Ebenso wird bisweilen die relative kulturelle Nähe der vorwiegend europäischen Einwandererbevölkerung als Erklärung für das Ausbleiben größerer Konflikte ins Feld geführt. (...)

Quelle: Creative Commons, by-nc-nd/3.0/  
Autor: Boris Kühn für bpb.de



Du willst mehr erfahren zum Thema Rassismus in Luxemburg. Schau mal rein!

<https://science.lu/de/gesellschaft/wie-verbreitet-ist-rassismus-luxemburg>



# All d'duerchblécker op ee Bléck!

Downloadbar auf dieser Internetseite:  
<https://zpb.lu/duerchbleck/>



## duerchbléck!

### Impressum

3. überarbeitete und erweiterte Auflage  
Luxemburg 2024

### Herausgeber:

Zentrum fir politesch Bildung,  
Fondation d'utilité publique, RCSL G236  
138, Boulevard de la Pétrusse  
L-2330 Luxembourg  
info@zpb.lu  
www.zpb.lu

### Redaktion:

Véronique Krettels, Michelle Schram, Daniel Weyler,  
Marnie Ecker, Steve Hoegener, Marie-Paule Eyschen

### Layout und Design:

Bakform

### Druck:

Reka

### Urheberrechte:

Text und Illustrationen sind urheberrechtlich geschützt.  
Der Text kann in Schulen zu Unterrichtszwecken  
vergütungsfrei vervielfältigt werden.

Stand der Statistiken und Links: August 2023/2024.

Das ZpB übernimmt keine Haftung für die Inhalte von  
Webseiten, auf die verwiesen wird.

